

Tätigkeitsbericht zu den unterstützten Projekten im Geschäftsjahr 2012

Vorgetragen durch:

Edith Rohr, 1. Vorstand

Annemarie Neubauer, 2. Vorstand

Ingrid Rößner, Schatzmeister

Tätigkeitsbericht

Schul- und Berufsausbildung

Grundschule

- Schulgebühren, Schuluniformen, Schulmaterial
- Schulspeisung unterstützt von den Frauengruppen und unserem eigenen Gemüsegarten
- Lehrerhonorar für die Grundschulen Muriet, Lesoit, Juhudi, St. Julie, Lemara

Weiterführende Schule, Berufsausbildung

- Studiengebühren
- Schuluniformen, Lehrmaterial
- Essen und Unterbringung (Hostel, Boarding)

In der Grundschulausbildung konnten 180 Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahren mit Schulunterricht, Schulmaterial und Schulspeisung versorgt werden. Im Jahr 2011 wurde uns von der Dorfgemeinschaft der Schule Lesoit eine vergrößerte Landfläche zum Anbau von Gemüse und Mais kostenlos zur Verfügung gestellt. Zusammen mit freiwilligen Helfern aus den verschiedenen Frauengruppen konnte für das Jahr 2012 fast alles Gemüse und auch der Mais für die Schulspeisungen daraus bezogen werden. Die Ausgaben für die Schulspeisungen konnten daher extrem gesenkt werden. Für den Transport zu den Schulen Muriet und St. Julie hat uns der Vater eines unserer Schulkinder geholfen und kostenlos seinen Transporter dafür zur Verfügung gestellt.

Ein Problem hat sich in der Grundschule Lemara ergeben. Wir haben dort jahrelang hervorragend mit dem Direktor der Schule zusammengearbeitet. Wir haben 3 Grundschullehrer bezahlt und dafür konnten wir 3 Schulräume kostenlos benutzen. Leider ist der Direktor plötzlich verstorben und der neue Direktor will diese Zusammenarbeit nicht weiterführen. Die Schulräume müssen aufgegeben werden und wir müssen für ca. 60 Schüler eine Lösung finden. Anbieten würde sich die St. Julie Schule, doch für viele der Kinder ist der Weg dorthin zu weit.

Viele der Grundschul Kinder aus den letzten Jahren wurden mit weiterführenden Schulen unterstützt. Die meisten davon sind in den Schulen Notre Dame, Makini, Osiola und Strathmore. Die Kosten für die weiterführenden Schulen sind wesentlich höher und wir müssen uns für die kommenden Jahre etwas einfallen lassen, denn mehr und mehr Kinder entwachsen aus dem Grundschulalter.

Mit Studentenstipendien konnten wir unterstützen: Msafiri Fue, KCA University Er studiert dort großem Erfolg internationales Recht und Marketing. Mathias Leonard Msobi als Jahrgangsbester auf der Hubert Kariuki Universität (Medizin) hat die Erlaubnis bekommen seine Studien an der Sumy Universität in Kiew weiterzuführen. Da die Studiengebühren denen der Hubert Kariuki in etwa gleich kommen, haben wir dies unterstützt und fördern ihn auch weiterhin. Weitere Medizinstudenten auf der Hubert Kariuki Universität die wir unterstützen sind: Moses Peter Mathew und Angela Msoboya.

Für die Grundschüler wurde wieder ein Sportfest ausgerichtet, bei dem es Süßigkeiten und kleine Preise zu gewinnen gab. Das Sportfest war wieder ein großes Ereignis für die Kinder aber auch für deren Familien, die die Kinder begeistert angefeuert haben.

Familienunterstützung

- Unterstützung von Kinderfamilien mit Lebensmitteln, Kleidung, Miete
- Kurzlehrgänge zur Herstellung kleiner handwerklicher Tätigkeiten
- Schulgebühren

Unterstützt wurden verschiedene Familien bei denen die jeweils ältesten Geschwister die Versorgung der jüngeren Geschwister übernommen haben. Es handelt sich dabei ausschließlich um Familien mit HIV, bei denen die Eltern bereits gestorben sind. Problematisch dabei ist, dass die älteren Kinder keine Zeit für eine eigene Schulausbildung haben, da sie zu sehr damit beschäftigt sind sich um das Wohl der kleineren Geschwister zu kümmern. Unterstützt haben wir hier hauptsächlich mit Lebensmitteln, Kleidung und auch kleinen Kurzlehrgängen zur Herstellung von Glückwunschkarten und Perlenarbeit. Diese Tätigkeiten können zuhause durchgeführt werden und bringen ein kleines Einkommen zur Unterstützung. Es wurde auch eine Selbsthilfegruppe gegründet, bei denen Lesen und Schreiben unterrichtet wurde, da viele der Jugendlichen nicht lange genug die Schule besucht haben, um dies zu lernen. Eine unserer Lehrerinnen aus der Schule Lemara hat diese Aufgabe ehrenamtlich übernommen.

Wasser, Hygiene, medizinische Versorgung

- Gebühren Wasserwirtschaftsamt Tanga zum Brunnenbau
- Reisekosten Dorfhelfer Aufklärungsarbeit in Hygiene, medizinischer Versorgung und Anti-FGM Programm

Brunnenbau Kisangasa

Wochenlang haben wir versucht die Beamten des Wasserwirtschafts Tanga nach Kisangasa zu bekommen, um das Projekt zu besichtigen und die Genehmigung für den Brunnenbau zu erteilen. Nach Übernahme der Fahrkosten sind sie dann endlich Ende August erschienen und haben die

notwendigen Messungen vorgenommen. Die Grundwassertiefe wurde dabei auf ca. 150 Meter festgelegt. Die Genehmigung zur Bohrung wird nach abschließendem Bericht des Wasserwirtschaftsamts erteilt werden.

Anti-FGM-Programm und Aufklärungsarbeit Hygiene

Monica Kurumbe ist ausgebildete Krankenschwester, Dorfhelferin und Maasai. Obwohl in Kenia und auch Tansania die Beschneidung von Mädchen offiziell verboten ist, wird diese „Tradition“ gerade unter den Maasai immer noch ausgeübt. Leider ist es immer noch so, dass nur beschnittene Frauen unter den Maasai verheiratet werden können. Und leider ist es auch ein gutes Geschäft für die Väter. Der Brautpreis für ein beschnittenes Mädchen liegt bei etwa 2 Mio TSH und 12 Kühen. Während eine unbeschnittene Tochter so gut wie nicht zu verheiraten ist und dadurch auch kein Brautpreis erzielt werden kann. Zusammen mit EMAYO und AMREF haben wir Monica Kurumbe in ihrer Aufklärungsarbeit unterstützt. Angefallene Fahrkosten und Übernachtungen für den Distrikt Kilindi sind von uns übernommen worden. Da Monica selbst Betroffene ist und auch eine Maasai fällt es ihr leicht mit den Frauen zu sprechen. AMREF unterstützt dabei mit Filmen und Filmprojektoren und hat auch einen Teil der Fahrkosten mit übernommen. Da es zu gefährlich für Monica wäre alleine zu reisen, das Thema FGM ist nicht gerne unter den Männern gesehen, wird sie von zwei ihrer Brüder begleitet, die teilweise auch mit den Männern über das Thema sprechen. Die Reisekosten auch für ihre Brüder wurden von uns übernommen.

Bei ihren Vorträgen über FGM klärt Monica die Frauen auch zum Thema Hygiene auf. In erster Linie geht es dabei um sauberes Trinkwasser und Neugeborenen-Versorgung.

Projektunterstützung /-betreuung

- Fahrkosten, Unterbringung Lehrer, Projektleiter
- Reisekosten Projektbesuche
- Honorar und Fahrkosten örtlicher Projektleiter
- Reparaturkosten
- Verpflegung, Getränke Teambesprechungen

Alle Schulen und Projekte wurden zusammen mit den örtlichen Projektleitern regelmäßig besucht. Die Teams wurden zusammengerufen und in gemeinsamen Besprechungen die Zielsetzung und das Erreichen der gesteckten Ziele überprüft und gegebenen falls neu ausgerichtet.

Einige Reparaturkosten für die Strickmaschinen sind angefallen und auch ein gebrauchter Laptop für die Projektleiterin unseres Schulprogramms wurden angeschafft.

Administration

- Büromaterial, Briefmarken
- Bankgebühren
- Jahresabschlussrechnung

Zusammenfassung

Alle Schul- und Schulprogramme haben die vorgegebenen Ziele erreicht. Die Zusammenarbeit zwischen den Projektleitern, den Lehrern und dem übrigen Team ist hervorragend. Es konnten wieder viele der Eltern/Erziehungsberechtigten in die verschiedenen Programme mit ehrenamtlichen Tätigkeiten einbezogen werden. Auch einige der ortsansässigen Firmen haben uns wieder unterstützt mit kleinen Sachpreisen, Unterstützung im Bereich Transport, zur Verfügung Stellung von Räumlichkeiten sowie mit Helfern, die uns kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Besonders wichtig war das für die Dachreparatur der Schule Muriet.

Auch das FGM Programm mit Monica Kurumbe ist nach den ersten Anfangsschwierigkeiten jetzt auf einem guten Weg. Für dieses Programm bräuchten wir eigentlich mehr Geld um jungen Mädchen, die sich der Beschneidung entziehen wollen, zu helfen. Die Mädchen werden von den Familien ausgeschlossen und brauchen Unterkunft und Verpflegung. In unser Schulprogramm konnten einige der Mädchen aufgenommen werden.

Äußerst schleppend hat sich das Brunnenprojekt entwickelt. Wenigstens waren die Beamten der Wasserwirtschaft endlich vor Ort zur Besichtigung und Vorabmessungen. Nach dem abschließenden Bericht wird die Bohrgenehmigung erteilt. Hoffen wir, dass es nicht so lange dauert.

Zielsetzung für 2013

Unterbringung der Kinder aus der Schule Lemara in anderen Schulen. Fertigstellung Kisangasa-Brunnenprojekt. Vermehrte Förderung von Grundschulkindern mit weiterführenden Schulen. Förderung des FGM Programms und vermehrte Hilfestellung der Mädchen.

Mittelverwendung



Schul- und Berufsausbildung	73%
Familienunterstützung	2%
Wasser, Hygiene, med. Versorgung	9%
Projektunterstützung/-betreuung	11%
Administration	4%